

## Der Nassenhof

Für Mützenich war es ein Segen, als man im Mai 1846 die neu angelegte Straße Eupen – Montjoie (Monschau) feierlich eröffnete. Endlich war eine vernünftige Verbindung der beiden Kreisstädte hergestellt worden, die den alten, beschwerlichen Weg durchs Venn und das Hilltal ablöste. Schnell war eine wirtschaftliche Verbesserung des Dorfes zu erkennen. Fuhrwerke priesen ihre Dienste an und auch Gasthäuser öffneten ihre Pforten.

Eines dieser Häuser war der Nassenhof, ein heute traditionelles Gasthaus, das nun seit über 150 Jahren als solches geführt wird und das Erscheinungsbild des Dorfes Mützenich mit geprägt hat.



1

*Der Nassenhof um 1920*

Noch um das Jahr 1823 war die Parzelle (Flur 19/174-176) als Hausgarten im Grundbuch eingetragen. Besitzerin war die Witwe Maria Schmitz. Ihr Sohn Carl Josef Schmitz hatte hier nach seiner Heirat mit Anna Maria Völl im Jahre 1836 das erste Gebäude, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Pferdestall errichtet.

Als nun 1844 das Straßenbauprojekt näher rückte, hatte die Familie die zum durchlauf der Straße benötigte kleine Landfläche unentgeltlich zur Verfügung gestellt<sup>1</sup>. Zur gleichen Zeit etwa waren erneut große Bemühungen zum Bau der ersten Mützenicher Kirche in Gang gesetzt worden<sup>2</sup>. 1847 hatte man den Grundstein dazu gelegt und drei Jahre später, im August 1850, war die Kirche eingeweiht worden. Doch dauerte es noch sechs Jahre, bis Mützenich in der Lage war einen eigenen Pfarrer zu bezahlen und somit zu einer selbstständigen Pfarre erhoben werden konnte. Für den entstehenden Nassenhof war diese Entwicklung nicht unwichtig, brachte sie ihn doch dem Dorfmittelpunkt wesentlich näher.

Auf der Suche nach dem Entstehungsjahr des Lokals war ein altes Geschäftsbuch der Brandweinfabrik Jacob Aren auf Reichenstein eine große Hilfe<sup>3</sup>. Mit dem Jahr 1856 beginnend, wurden dort alle Anlieferstellen peinlichst genau mit Datum, Namen und Menge aufgeführt. Die erste Brandweinelieferung für Carl Josef Schmitz, dem Wirten vom Nassenhof, war mit dem 6. Februar 1857 vermerkt<sup>4</sup>.

Demnach kann das Jahr als Gründungsjahr festgehalten werden. Bemerkenswert ist, dass das Haus von erster Stunde an mit dem Namen „Nassenhof“ geführt worden ist. Der alte Hausgarten und auch die nähere Umgebung hatten sich wohl in einem feuchten Gebiet befunden, woraus später der Name entstanden sein muss. Nassenhof = *nasse Hauswiese* (*Hauswiese* = *Hof*, = *Naasse Huushoff* = *Naasse Hoff*)

1856	Julij	17	Leon Langohr Suppen	54
1857	Febr.	6	Schmitz nassen Hof Mützerisch	177
	"	Aug. 28	Steffens Misch. is.	169
	"	Novemb 27	daselbe	138

2

Auszug aus dem Geschäftsbuch Jacob Aren

Im November 1860 verstarb Carl Josef Schmitz im frühen Alter von 46 Jahren. Die Witwe Anna Maria Schmitz ließ, wie zu jener Zeit nach Todesfällen üblich, im Nassen Hof am 18. Dezember 1860 alle Hausmobilien sowie Kühe, Kälber, Hafer, Heu und Ackergeräte auf Kredit versteigern<sup>5</sup>.

Als „Wirtin vom Nassen Hof“ wurde sie anschließend mehrmals genannt. Zehn Jahre lang führt sie das Gasthaus und auch die Landwirtschaft alleine weiter. Am 5. April 1870 begab sie sich in den Ruhestand und verkaufte Vieh, Karren, Ackergeräte sowie Gaststättenmobiliar und weitere Utensilien<sup>6</sup>.

Der Beginn einer neuen Zeit im Nassenhof.

Im April 1869 hatte Nikolaus Steffens die Tochter des Hauses Schmitz, Maria Regina geheiratet. Im folgenden Jahr übernahmen die beiden den Nassenhof und bauten ihn im Laufe der Zeit zu einem Großbetrieb aus. Neben dem Gasthaus führten sie eine große Landwirtschaft und betrieben zusätzlich noch eine Bäckerei. Der Umfang der Landwirtschaft lässt sich durch einen Viehverkauf vom 27. Dezember 1879 ermessen: Fünf tragende Kühe, 25 Mutterschafe und 15 Hammel sowie 1000 Pfund

Kartoffeln wurden verkauft<sup>7</sup>. Zur Modernisierung der Bäckerei hatte die Firma Adam Zepp im Mai 1890 dort einen neuen Backofen aufgebaut<sup>8</sup>.

Mit dem Bau des großen Saals krönten die Familie Steffens 1899 ihr Wirken und machten den Nassenhof endgültig zum lokalen Mittelpunkt des Dorfes.

Sie nutzten dazu eine günstige Gelegenheit.

Noch ein Jahr zuvor hatten sich im Dorf in Richtung Montjoie zwei große Gasthäuser mit Saal befunden. Eines gehörte Johann Claßen, der sein Lokal 1877 eröffnet hatte<sup>9</sup>. Durch einen Großbrand war es im November 1898 zerstört worden und man hatte es nicht wieder aufbauen können<sup>10</sup>.

Das zweite war das Haus „Zur schönen Aussicht“ - nahe Lauscheid<sup>11</sup> - zu jener Zeit wohl das größte Gasthaus in Mützenich. Kaum ein Fest, das nicht hier gefeiert wurde. Johann Josef Weihaupt hatte es 1882 mit großer Zeitungswerbung eröffnet<sup>12</sup>. In den 1890er Jahren war das Gasthaus jedoch in finanzielle Schwierigkeiten geraten, deren Folge eine Zwangsversteigerung im Jahr 1899 war.

Mützenich brauchte einen neuen Festsaal und fand ihn im Nassenhof.



Der erste Verein, der sich den Nassenhof zum Vereinslokal aussuchte, war der kameradschaftliche Kriegerverein, der seine Heimat durch den Großbrand beim Wirten Claßen verloren hatte. Alljährlich im Januar fand nun die Geburtstagsfeier des Kaisers statt. Wie oft das heute alte Gebäck „Ein Hoch“ auf den Kaiser hören musste ist wohl nicht festzustellen. Auch „Gut Holz“ rief man im Saal wenn der Kegelklub „Zentrum“ seinen Sport ausübte. Der Turnverein hatte hier seit 1921 zu Übungszwecken seine Turngeräte aufgestellt. Theater, Tanz, Musik und auch Politik wurde gemacht. „An oss kann kenne tippe“<sup>13</sup>, schrie man vor dem ersten Weltkrieg und „Heil“ vor dem Zweiten. Nach diesem Krieg wurden auch für kurze Zeit die Gottesdienste hier gehalten - die Kirche war unbrauchbar.

Es war auch der Saal, der zu Kirmes 1951 von Zollfahndern betreten wurde, die 16 junge Burschen wegen Kaffeschmuggels verhafteten.

Laut wurde es noch einmal, als am Ende der 1970er Jahre die berühmten Beatbälle abgehalten wurden. Rockmusik erfüllte das Haus und die Umgebung mit Leben. Vieles hat der Saal gehört und gesehen. Wenn er nur erzählen könnte.



4

*Der Kriegerverein am Nassenhof 1910*

Zu einem großen und zugleich seltsamen Fest kam es am 8. Mai 1901. Gleich drei Söhne und eine Tochter des altbekannten Wirten Nicolaus Steffens vom Nassenhof, hatten an diesem Tag das heilige Sakrament der Ehe empfangen:

*„...Hoffentlich wird ein schönes Frühlingswetter dazu beitragen, diese seltene Feier, bei welcher Küche und Keller in altbewährter Weise für Hungrige und Durstige sorgen werden, noch mehr zu verherrlichen...“,* schrieb das Montjoier Volksblatt im Vorfeld<sup>14</sup>.

Nach dieser Zeit fand ein Führungswechsel im Nassenhof statt. Die beiden Söhne Karl und Peter Steffens führten nun den Betrieb, der weitläufig als die „Wirtschaft der Gebrüder Steffens“ bekannt war. Schon 1901 war das Nebenhaus<sup>15</sup> angebaut worden, möglicherweise zum Alterswohnsitz der Eltern.

Bis 1908 wurde der große Betrieb des Nassenhof so geführt. Im gleichen Jahr entstand dann gegenüber ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Peter Steffens hatte es errichtet und war mit dem Bäckereibetrieb dorthin umgezogen.

Nach dem 2. Weltkrieg war dieses Haus als „Grenz - Cafe“ in Mützenich und Umgebung bekannt<sup>16</sup>.

Einen schweren Schicksalsschlag musste die Familie Steffens am 22. Mai 1908 hinnehmen. Der Wirt des Nassenhof, Karl Steffens, war in der Nähe von Reichenstein mit dem Aufladen von Hölzern beschäftigt, als ein Zug die Bahnstrecke passierte. Dabei scheute sein Pferd so stark, dass er unter sein eigenes Fuhrwerk geriet, schwer verletzt wurde und kurze Zeit später verstarb<sup>17</sup>.

Ein Kreuz auf der rechten Straßenseite zwischen dem Kloster Reichenstein und der Nobertuskapelle erinnert noch heute an dieses Unglück.



5

*Die Familie Nicolaus Steffens 1901*

<i>Peter</i>	<i>Anna Krings - Cornelius</i>	<i>Karl - Anna Schmitz</i>	<i>Nicolaus Läufer</i>
<i>Anna Maria Kreuz</i>	<i>Nicolaus Steffens</i>	<i>Regina Steffens</i>	<i>Anna Steffens</i>

Wieder einmal führte eine Witwe den Nassenhof und das mit großem Ehrgeiz, wie z.B. eine Zeitungsanzeige aus dem Jahre 1909 belegt<sup>18</sup>:

*Passionsspiel in Mützenich.*

*Am Sonntag den 26.9. findet im Saale der Unterzeichneten zwei kinomatographische Vorstellungen, darstellend „Das Leben Jesu Christi“ .... Entree für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. . Zu zahlreichem Besuche lädt auf höflichste ein:*

*Witwe Karl Josef Steffens, Nassenhof.*

Am 9. Februar 1910 wurden am Nassenhof wegen Verringerung der Ackerwirtschaft Kühe, Rinder, Kälber und Ochsen im Auftrag der Witwe Steffens versteigert<sup>19</sup>. Im gleichen Jahr heiratete sie Franz Mathias Theissen. Die Familie Theissen war in der Folge Jahrzehnte lang, später durch ihren Sohn Josef, im Nassenhof tätig. Das Dorf Mützenich hatte übrigens 1913 dieser Familie den ersten Telefonanschluss zu verdanken, und man war hier unter der Rufnummer Mützenich 29 erreichbar<sup>20</sup>.

Noch bis in die 70er Jahre hinein konnte sich der Nassenhof als kultureller Mittelpunkt des Dorfes behaupten. Dann begann es ruhiger zu werden.

Die Kirmesfeierlichkeiten wurden in einem großen Festzelt hinter der Dorfschule abgehalten und Vereine waren bemüht, sich eigene Vereinsheime zu bauen.

Der Nassenhof wurde verkauft.



6 *Zeitungswerbung 1933*

Anfang 1983 eröffneten hier Heinz und Angelika Jacobs das „Sozialpädagogische Tagungs- und Begegnungshaus Nassenhof“. Ein neuer Anfang war gemacht.

Der große Saal und die neu in Stand gesetzte Kegelbahn standen für Gruppen und Vereine wieder zur Verfügung. Die Gastwirtschaft wurde als Bistro „Vennster“ zu einem Treffpunkt für aufgeschlossene Leute neu belebt. Das Ehepaar Jacobs war zehn Jahre lang im Nassenhof zu Hause. Im September 1993 nahm es seinen Abschied von Mützenich. Das gut geführte Haus wurde von Uli Kübchen übernommen, der es zwar in ähnlicher Weise fortführte, aber auch viele Änderungen, Erneuerungen und Ideen einbrachte. Aus dem Bistro wurde „Cafe 21“. Viele Vereine und private Gesellschaften fanden wieder den Weg zum Nassenhof.

Unvergessen bleibt sicherlich die Fußball Weltmeisterschaft 2006 die hier im Saal durch „Public Viewing“ zu verfolgen war<sup>21</sup>. Ein Großereignis, das Laien zu Experten werden lies und den Saal nach jedem Deutschen Tor fast zum Bersten brachte.

Ein Schock war es für Mützenich, als man am 25. August 2006 erfahren musste, dass Uli Kübchen im Alter von nur 39 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts verstorben war. Unter großer Anteilnahme nahm man in der Mützenicher Pfarrkirche Abschied. Die Zukunft des Nassenhofs schien ungewiss.

Doch der Betrieb ging durch die Hinterbliebenen und das Stammpersonal weiter bis Anfang 2009. Im Februar des Jahres übernahmen Nicole Wolf und Verena Heinrichs die Leitung des Hauses und führten es mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen bis Ende Januar 2011.

Mit dem Jahr 2012 beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des Nassenhofs.

Dirk Küpper im November 2011



7

*Luftaufnahme Nassenhof 1958*

## Anmerkung und Quellenangabe:

- 
- <sup>1</sup> Hauptstaats - Archiv Düsseldorf - LA. Monschau 125
  - <sup>2</sup> Mützenicher Häuser S. 110 - 113 (K. Schütt/D. Küpper - 2000)
  - <sup>3</sup> Geschäftsbuch Jacob Aren (1856 - 1866) Sammlung D. Küpper
  - <sup>4</sup> Aufgefunden von Hans Gerd Lauscher
  - <sup>5</sup> Stadt und Landbote Montjoie (SuL.) 15.12.1860
  - <sup>6</sup> SuL. 23.03.1870
  - <sup>7</sup> SuL. 25.01.1879
  - <sup>8</sup> Montjoier Volksblatt (MV.) 17.05.1890
  - <sup>9</sup> heute: Haus Walter Sommer, Eupenerstr. 61
  - <sup>10</sup> Mützenicher Häuser S. 68 - 69
  - <sup>11</sup> heute: Haus David, Eupenerstr. 28
  - <sup>12</sup> Mützenicher Häuser S. 47 - 51
  - <sup>13</sup> ...Wir sind unschlagbar...
  - <sup>14</sup> MV. 04.05.1901
  - <sup>15</sup> Anbau zur Eupenerstraße hin
  - <sup>16</sup> Mützenicher Häuser S. 106 - 107
  - <sup>17</sup> MV. 23.05.1908
  - <sup>18</sup> MV. 18.09.1909
  - <sup>19</sup> MV. 05.02.1910
  - <sup>20</sup> SuL. 04.10.1913
  - <sup>21</sup> ...auch 2010

Ein Dank gilt Karl Schütt und Sascha David

## Nachweis der Bilder:

- 1 Ansichtskarte um 1920 - Sammlung D. Küpper
- 2 Auszug aus dem Geschäftsbuch Jacob Aren - Sammlung D. Küpper
- 3 Montjoier Volksblatt - 26. Juni 1936
- 4 Kriegerverein am Nassenhof 1910 - Sammlung D. Küpper
- 5 Hochzeitsfoto Familie Steffens 1901 (Kopie) - Sammlung D. Küpper
- 6 Montjoier Volksblatt - 23. Juni 1933
- 7 Luftaufnahme Nassenhof 1958 - Sammlung Thomas Theissen